

Das Naturschutzgebiet „Altrhein-Wyhlen“ – ein regional bedeutender Limikolen-Rastplatz

Stefan Kaiser

Summary:

KAISER, St. (2011): The nature reserve “Altrhein-Wyhlen” – an important stop-over site for migrating waders. – Naturschutz südl. Oberrhein 6: 109-120.

The nature reserve “Altrhein-Wyhlen” is located on the western end of the Hochrhein near Basel on the German side of the river Rhine. The reserve is locally an important stop-over and over-wintering site for waterbirds. In this investigation the observation data of all wader species recorded in this reserve during the years 2000 to 2009 were analysed. Over this decade 28 different species of waders were recorded within the reserve. Ten species of waders are regularly observed during the spring and autumn migration periods. In the present article the status of the different wader species at the reserve and the importance of the reserve as a stop-over site for migrating waders are described and discussed.

Keywords: waders, sandpipers, plovers, snipes, nature reserve, migration, stop-over site, Altrhein Wyhlen, NSG “Altrhein-Wyhlen”, Baden-Württemberg.

Einleitung

Limikolen brüten im südlichen Mitteleuropa nur in geringer Artenzahl. In Baden-Württemberg und der Schweiz gibt es je maximal sechs mehr oder weniger regelmäßig brütende Arten. Dies sind in beiden Ländern Flussregenpfeifer, Kiebitz, Bekassine, Waldschnepfe, Großer Brachvogel und Flussuferläufer. Die Bestände aller sechs Arten sind mit Ausnahme der Waldschnepfe in den letzten Jahrzehnten entweder leicht bis stark zurückgegangen oder haben sich auf niedrigem Niveau stabilisiert (BAUER & BERTHOLD 1996, SCHMID et al. 1998, SATTLER et al. 2009, HÖLZINGER 2001). Dieser Trend gilt im Besonderen auch für die Bekassine, den Großen Brachvogel und den Kiebitz am südlichen Oberrhein (BOSCHERT 2002, BOSCHERT et al. 1995, BOSCHERT & RUPP 1995; MÜNCH 2009).

Im Gegensatz zur Brutsituation wird das südliche Mitteleuropa zu den Zugzeiten und in deutlich geringerem Umfang im Winter von einer Vielzahl von Limikolenarten aufgesucht. So wurden in der Schweiz bisher 50 und in Baden-Württemberg 48 Limikolenarten nachgewiesen, wovon deutlich mehr als die Hälfte als regelmäßige oder gar häufige Durchzügler zu bezeichnen sind (MAUMARY et al. 2007, HÖLZINGER 2001). Jede Limikolenspezies stellt etwas andere Ansprüche an den vornehmlich aufgesuchten Rastplatz, wobei die große Mehrzahl der Arten hauptsächlich Seeufer, Deltas, Fluss- und Bachufer, Weiher und Tümpel, Sumpf- und Riedgebiete, Kiesgruben sowie feuchte und überschwemmte Wiesen, Weiden und Äcker, also Feuchtgebiete aller Art aufsucht (SCHMID et al. 1992).

Durch Gewässerkorrekturen, Flurbereinigungsmaßnahmen, Entwässerungsgräben und erhöhten Freizeitdruck ist in den letzten Jahrzehnten der potenzielle Raum zum Rasten für Limikolen immer mehr eingeschränkt worden. Umso mehr hat sich die Bedeutung der noch verbliebenen Rastgebiete erhöht. Der Altrhein Wyhlen ist ein regional wichtiger, ganzjährig verfügbarer Rastplatz für Limikolen. In diesem Artikel soll die Bedeutung dieses Rastplatzes sowie der Status der hier angetroffenen Limikolenarten beschrieben und diskutiert werden.

Material und Methoden

Datenerhebung

Im Rahmen dieser Arbeit wurden Beobachtungsdaten aus den Jahren 2000 bis 2009 ausgewertet. Daten aus den Jahren 2005 bis 2009, die für die jährlichen Berichte über die Naturschutzgebiete „Altrhein-Wyhlen“ und Ergolz mündung, welche seit 2000 alljährlich in den Jahresberichten der Ornithologischen Gesellschaft Basel erscheinen, gesammelt wurden (FREULER et al. 2005, KUHN & GABLER 2006, KUHN 2007, 2008, 2009), wurden durch Meldungen aus dem Meldezentrum www.ornitho.ch des gleichen Zeitraumes ergänzt und quantitativ ausgewertet. Daten aus den Jahren 2000 bis 2004 wurden den Jahresberichten der Ornithologischen Gesellschaft Basel, dem Archiv der Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein sowie dem Meldezentrum www.ornitho.ch entnommen. Die-

se Daten wurden nicht quantitativ ausgewertet, dienen aber ergänzend zur Statusbewertung seltenerer Limikolenarten.

Für quantitative Auswertungen wurden die Individuenzahlen aller Tage aus den Jahren 2005 bis 2009 für jede Pentade (Aufteilung des Jahres in Fünftagesabschnitte) aufsummiert. Als Beobachtung im engeren Sinne wurde die Beobachtung einer individuellen Limikole an einem Kalendertag definiert. Zwei gemeinsam anwesende Limikolenindividuen an einem Kalendertag wurden demnach als zwei Beobachtungen gewertet, drei Limikolen als drei Beobachtungen, usw. Die maximale Anzahl an einem Tag gemeinsam anwesender Individuen wurde also bei der Auswertung entsprechend gewichtet. So gingen beispielsweise drei Beobachtungen an drei unterschiedlichen Kalendertagen von je zwei Waldwasserläufern als sechs Beobachtungen in die Auswertung ein. Die Pentadensumme einer Art, die jeweils in größeren Trupps rastet, ist demnach höher als bei einer Art, die genauso häufig auftritt, jedoch immer nur einzeln oder zu zweit anwesend ist.

Untersuchungsgebiet

Das Naturschutzgebiet „Altrhein-Wyhlen“ liegt am westlichen Ende des Hochrheins im Landkreis Lörrach auf 272 m NN. Es umfasst eine Fläche von 26 Hektar und liegt in einer halbkreisförmigen Ausbuchtung am rechten Rheinufer. Mit dem Bau der Staustufe Augst-Wyhlen in den Jahren 1907 bis 1912 und der damit verbundenen Anhebung des Wasserspiegels erhielt der zuvor durch wasserbauliche Maßnahmen vom Rhein abgeschnittene und trocken gefallene Altrheinarm wieder Anschluss an den Hochrhein. Aus dem Staubereich ragt heute nur noch die schmale, lang gestreckte Insel Gewerth heraus, welche zum Naturschutzgebiet gehört und gleichzeitig selbiges vom Rhein abtrennt (KERKHOF 2004). Der Wasserzufluss im Osten hat kiesige, sandige und schlickige Sedimente in Form eines Flussbinnen-deltas aufgeschüttet, das von Weidenbüschen und Staudenvegetation bedeckt ist. Die Nordseite ist steil geneigt und ragt bis 20 m über den Wasserspiegel empor. Der Westteil des Naturschutzgebietes besteht aus meist tieferen Wasserflächen, die vor allem zu den Zugzeiten und im Winter von Schwimmvögeln aufgesucht werden. Verbindungen mit dem Rhein bestehen an den beiden Enden der Insel Gewerth. Über diese Öffnungen findet nicht nur Wasseraustausch statt, auch Wasservögel wechseln hier regelmäßig vom Rhein ins Schutzgebiet und umgekehrt (SPITZNAGEL 2000).

Zwischen dem mit Weidenbüschen und Staudenvegetation bewachsenen östlichen Teil und dem Tiefwas-

serbereich im Westen befindet sich eine Flachwasserzone, in deren Bereich je nach Wasserstand mehr oder weniger große sandige und schlickige Flächen teilweise aus dem Wasser ragen. Dies ist der hauptsächlich von Limikolen aufgesuchte Bereich im Naturschutzgebiet.

Ergebnisse

Im Naturschutzgebiet „Altrhein-Wyhlen“ wurden in den Jahren 2000 bis 2009 insgesamt 28 verschiedene Limikolenarten registriert. Die vier häufigsten Arten im Zeitraum von 2005 bis 2009 waren Flussregenpfeifer, Bekassine, Waldwasserläufer und Flussuferläufer (Abbildung 1). Der Anteil dieser vier Arten an den gesamten Limikolenbeobachtungen betrug 70%. Sechs weitere Arten (Bruchwasserläufer, Kiebitz, Grünschenkel, Alpenstrandläufer, Kampfläufer und Rotschenkel) machten weitere 24,1% der Beobachtungen aus. Die zehn häufigsten Limikolenarten summierten sich somit auf 94,1%. Sie wurden jedes Jahr am Altrhein Wyhlen beobachtet. Die restlichen 5,9% der Beobachtungen verteilten sich auf 18 weitere Arten, welche nur unregelmäßig registriert wurden.

Von drei Arten wurde nur je eine Beobachtung innerhalb des Auswertungszeitraumes 2005 bis 2009 registriert. Sehr selten auftretende Spezies können bei dieser Art der Auswertung und Darstellung etwas überrepräsentiert sein. So betreffen sehr wahrscheinlich alle 22 Beobachtungen der Pfuhschnepfe ein und dasselbe Individuum, welches am Altrhein Wyhlen über drei Wochen lang verweilte.

Die große Mehrheit der Beobachtungen bezieht sich auf rastende Limikolen während des Frühjahr- oder Herbstzuges. Das Auftreten von Limikolen am Altrhein Wyhlen zeigt im Diagramm ein typisches zweigipfliges Muster mit einem ersten Peak von Anfang März bis Ende Mai (Frühjahrszug) und einem zweiten zwischen Anfang Juli und Anfang Oktober (Herbstzug; Abbildung 2). Ein kleiner Peak zwischen den Zugzeiten im Juni kommt fast ausschließlich durch nachbrutzeitliche Ansammlungen von Flussregenpfeifern und früh von den Brutplätzen abziehenden Waldwasserläufern zustande. Der Frühjahrszug ist am Altrhein Wyhlen deutlicher zu spüren als der Herbstzug. Das Verhältnis aller Beobachtungsdaten von Frühjahr- zu Herbstzug beträgt ungefähr 60% zu 40%, ist jedoch von Art zu Art sehr unterschiedlich. Das Muster des Auftretens der einzelnen Arten wird in den Artkapiteln beschrieben. Von Mitte Oktober bis Ende Februar wurden nur einzelne Beobachtungen von Limikolen registriert, was darauf hindeutet, dass

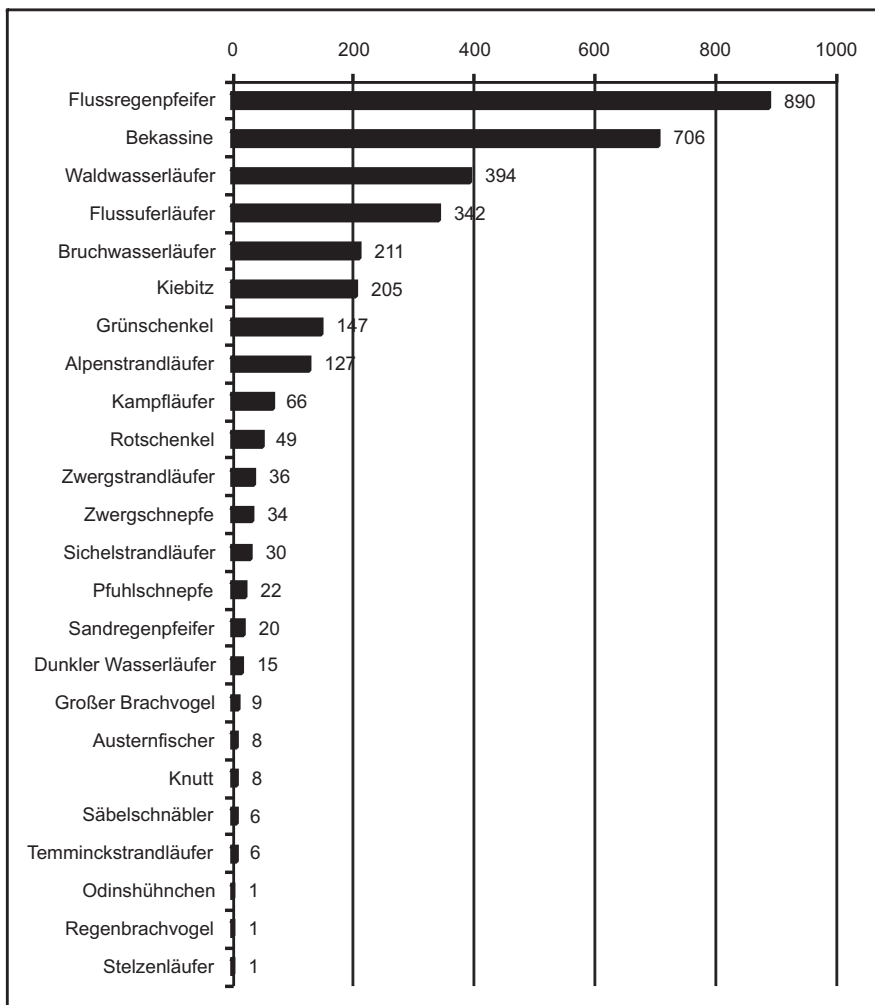


Abb. 1: Häufigkeit (Anzahl der Beobachtungen) des Auftretens der verschiedenen Limikolenarten am Altrhein Wyhlen während der Jahre 2005 bis 2009 (n=3334).

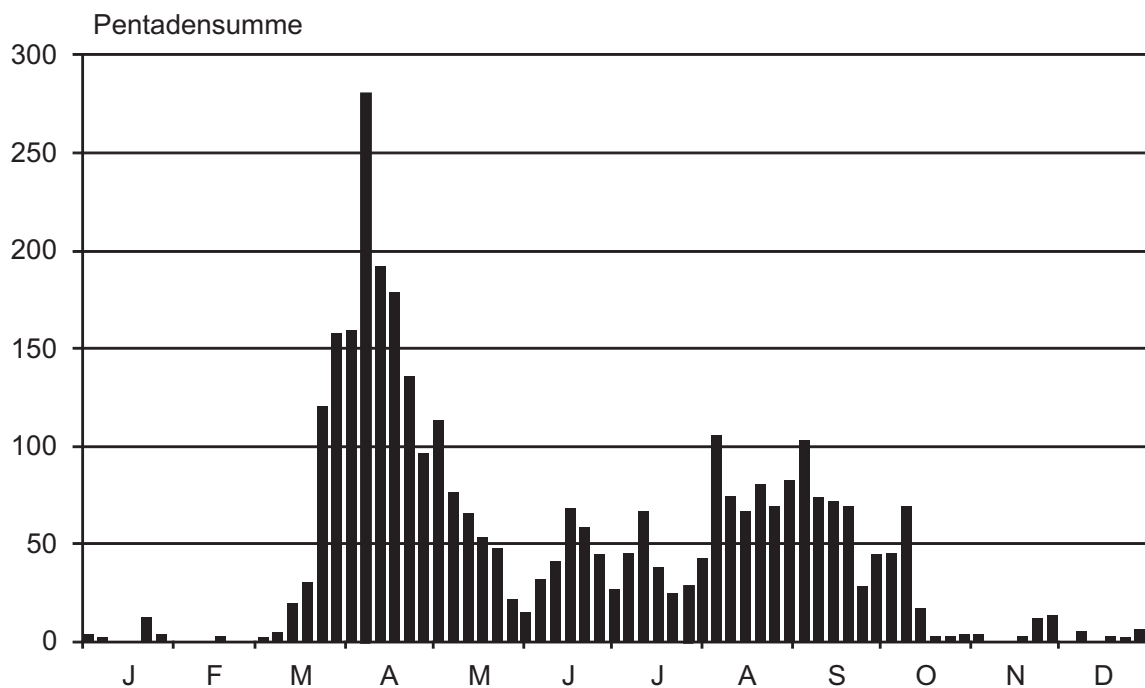


Abb. 2: Jahreszeitliches Auftreten von Limikolen am Altrhein Wyhlen, dargestellt sind die Pentadensummen der Jahre 2005 bis 2009 (n=3334).

das Gebiet als Überwinterungsgebiet für Limikolen nur eine geringe Rolle spielt. Bisher gibt es keine Brutnachweise einer Limikolenart am Altrhein Wyhlen. Auch eine Dokumentation durchgehender Übersommerungen von Nichtbrütern liegt nicht vor. Außer als Rastplatz kommt der Altrhein Wyhlen nur noch als Ort zur Nahrungssuche während der Brutzeit in Frage. Dies ist allerdings nur beim Flussregenpfeifer anzunehmen.

Artkapitel

1. Austernfischer (*Haematopus ostralegus*)

Der Austernfischer ist am Altrhein Wyhlen ein seltener Gast. Aus den Jahren 2000 bis 2009 liegen drei Nachweise mit insgesamt acht Beobachtungen vor. Ein Nachweis stammt von einem sechs Tage anwesenden Austernfischer während des Frühjahrszug zur Monatswende April/Mai, die beiden anderen fallen in den Juli.

2. Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*)

Der Stelzenläufer (Abbildung 3) wurde bisher nur einmal im Untersuchungsgebiet beobachtet. Ein Individuum hielt sich am 18.4.2008 am Altrhein Wyhlen auf (R. FREULER, U. KÄGI & K. KUHN in OESTERHELT 2008).



Abb. 3: Stelzenläufer am Altrhein Wyhlen, 18.4.2008. Foto: R. FREULER.

3. Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*)

Vom Säbelschnäbler existieren aus dem Untersuchungszeitraum zwei Nachweise vom Altrhein Wyhlen. Zwei Säbelschnäbler wurden am 13.4.2001 beobachtet. Ein Individuum hielt sich vom 27.4. bis 2.5.2008 im Gebiet auf.

4. Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Der Kiebitz wurde am Altrhein Wyhlen alljährlich beobachtet. Die Beobachtungen aus den Jahren 2005 bis 2009 verteilten sich mit Ausnahme des Februars auf alle Monate. Ein klares Muster des Auftretens war nicht zu erkennen. Für den Kiebitz als typische Wiesenlimikole bietet der Altrhein Wyhlen nicht den optimalen Rastlebensraum. Truppgrößen von einem bis 19 Individuen wurden registriert.

5. Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*)

Der Sandregenpfeifer ist ein seltener, nicht alljährlich auftretender Gast. Bis auf wenige Ausnahmen beschränkten sich die meisten Nachweise auf die Herbstzugzeit. Die meisten Beobachtungen betrafen einzelne Sandregenpfeifer, die teilweise mehrere Tage am Altrhein Wyhlen rasteten. Maximal wurden drei Sandregenpfeifer zusammen beobachtet.

6. Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*)

Der Flussregenpfeifer ist die häufigste Limikolenart am Altrhein Wyhlen und alljährlich praktisch durchgehend von Anfang März bis Ende Juni anwesend (Abbildung 4). In 2/3 der Fälle wurden 1-3 Individuen zusammen beobachtet. Zur Hauptzugzeit und gegen Ende der Brutzeit wurden auch größere Trupps bis maximal neun Individuen festgestellt.

Das Muster des Auftretens am Altrhein Wyhlen entspricht nicht dem typischen Muster ziehender Flussregenpfeifer während des Frühjahrs- und Herbstzuges im südlichen Mitteleuropa (vergl. SCHMID et al. 1992; HÖLZINGER 2001). So ist einerseits der Herbstzug am Altrhein Wyhlen praktisch nicht spürbar, andererseits aber ein deutlicher Peak gegen Ende der Brutsaison vorhanden (Abbildung 4). Hier handelt es sich möglicherweise um Ansammlungen von Flussregenpfeifern, die in der weiteren Umgebung gebrütet haben oder erbrütet wurden und die sich hier bis zum Wegzug aufhielten. Auf die Schwierigkeiten der Interpretation von

Daten durchziehender Flussregenpfeifer in Mitteleuropa weisen auch WINKLER & HERZIG-STRASCHIL (1981) hin. Da der Flussregenpfeifer auch zwischen den Zugzeiten anwesend ist, liegt die Vermutung nahe, dass in der näheren Umgebung brütende Paare zur Nahrungssuche an den Altrhein kommen. Hinweise auf Bruten oder Brutversuche innerhalb des Naturschutzgebietes gibt es keine. Das Gebiet entspricht auch nicht dem typischen Brutlebensraum des Flussregenpfeifers.

7. Kiebitzregenpfeifer (*Pluvialis squatarola*)

Aus dem Untersuchungszeitraum liegt ein Nachweis des Kiebitzregenpfeifers vor. Ein Individuum hielt sich vom 20. bis zum 22.5.2003 am Altrhein Wyhlen auf (K. KUHN & G. LAMMER in BLATTNER & VESZELI 2003).

8. Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*)

Die Zwergschnepfe ist ein seltener Gast, von dem am Altrhein Wyhlen Beobachtungen aus drei Jahren vorliegen. Bis auf eine Januarbeobachtung stammen alle Nachweise vom Frühjahrszug im März und April. Fast alle Beobachtungen betrafen ein oder zwei, lediglich zwei Beobachtungen drei bzw. vier Zwergschnepfen.

9. Bekassine (*Gallinago gallinago*)

Die Bekassine (Abbildung 5) ist die zweithäufigste Limkolenart am Altrhein Wyhlen. Mit Ausnahme des Junis, also zur Brutzeit, liegen Beobachtungen aus allen Monaten vor. Alljährlich tritt die Bekassine während des Frühjahrszuges zwischen Ende März und Ende April und deutlich seltener während des Herbstzuges zwischen Ende Juli und Mitte September auf (Abbildung 6). Das Verhältnis der Zugdaten von Frühjahrs- zu Herbstzug beträgt ca. 80% zu 20%. Dieses Muster des Auftretens der Bekassine am Altrhein Wyhlen ist völlig ge-

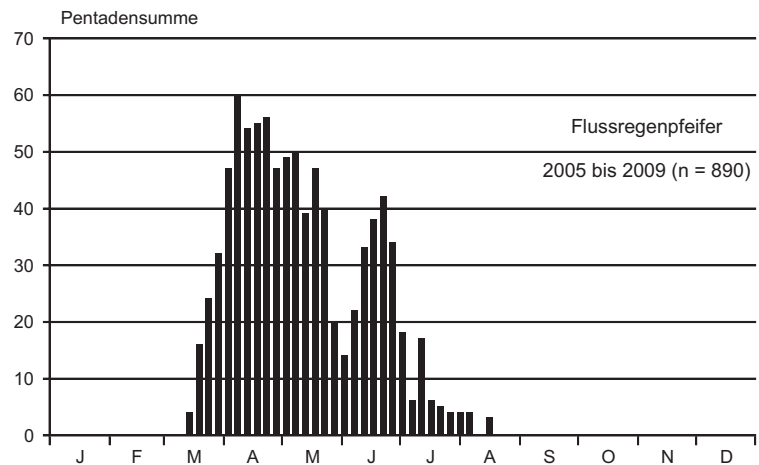


Abb. 4: Jahreszeitliches Auftreten des Flussregenpfeifers am Altrhein Wyhlen.



Abb. 5: Bekassinen am Altrhein Wyhlen. Foto: B. MÜLLER.

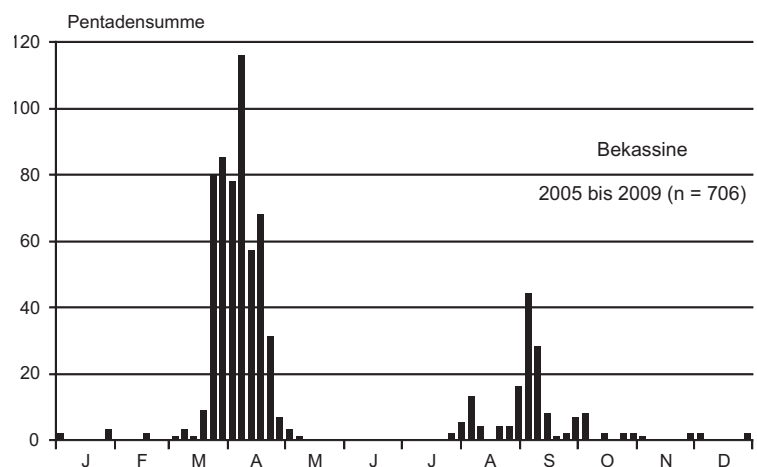


Abb. 6: Jahreszeitliches Auftreten der Bekassine am Altrhein Wyhlen.

gensätzlich zu jenem am südlichen Oberrhein. Gemäß HÖLZINGER (2001) ist der Herbstzug am südlichen Oberrhein um ein Vielfaches stärker ausgeprägt als der Frühjahrszug. Die Gründe für den Unterschied zwischen dem Altrhein Wyhlen und dem südlichen Oberrhein sind unklar.

Obwohl einzelne Hochwinterbeobachtungen vorliegen, ist nicht klar, ob einzelne Bekassinen am Altrhein Wyhlen oder am westlichen Hochrhein durchgehend überwintern. Dies liegt unter anderem daran, dass die Bekassine sich häufig in der Deckung aufhält und die Beobachtungsintensität im Gebiet im Winterhalbjahr deutlich geringer als im Sommerhalbjahr ist. Maximal wurden 23 Bekassinen zusammen beobachtet.

10. Uferschnepfe (*Limosa limosa*)

Von der Uferschnepfe liegt lediglich ein Nachweis eines Vogels vom 23. bis 26.4.2004 vor (R. FREULER, E. GABLER, K. KUHN, G. LAMMER & M. LEUZINGER in VESZELI & BLATTNER 2004).

11. Pfuhschnepfe (*Limosa lapponica*)

Die einzige beobachtete Pfuhschnepfe rastete vom 12.9. bis 4.10.2008 (zahlreiche Beobachter in KUHN 2008 & www.ornitho.ch).

12. Regenbrachvogel (*Numenius phaeopus*)

Der Regenbrachvogel wurde zwischen 2000 und 2009 dreimal am Altrhein Wyhlen beobachtet. Alle drei Beobachtungen fallen in den Monat Mai.

13. Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)

Der Große Brachvogel ist ein seltener, nicht alljährlicher Gast am Altrhein Wyhlen. In den Jahren 2000 bis 2009 hielt sich der Große Brachvogel an insgesamt 15 Tagen am Altrhein Wyhlen auf. Die Beobachtungen verteilen sich auf die Monate Januar (2), Februar (2), März (1), April (4), August (4) und Dezember (2). Der größte Trupp umfasste fünf Große Brachvögel.

14. Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus*)

Der Dunkle Wasserläufer ist ein seltener, nicht alljährlicher Gast am Altrhein Wyhlen. Bis auf eine Maibe-

obachtung betreffen alle Nachweise einzelne oder zu zweit über mehrere Tage zur Herbstzugzeit rastende Individuen.

15. Rotschenkel (*Tringa totanus*)

Rastende Rotschenkel treten am Altrhein Wyhlen fast alljährlich zur Frühjahrs- und Herbstzugzeit in etwa gleicher Häufigkeit auf. Die meisten Beobachtungen betrafen einzelne Individuen. Selten wurden zwei Rotschenkel zusammen beobachtet.

16. Teichwasserläufer (*Tringa stagnatilis*)

Vom Teichwasserläufer existiert eine Beobachtung eines Vogels vom 26.4.2003 (S. KELLER in BLATTNER & VESZELI 2003).

17. Grünschenkel (*Tringa nebularia*)

Der Grünschenkel (Abbildung 7) tritt am Altrhein Wyhlen alljährlich zu beiden Zugzeiten auf, wobei die Beobachtungen während des Herbstzuges ca. 2/3 ausmachen (Abbildung 8). 90% der Beobachtungen betreffen ein oder zwei Grünschenkel. Die maximale Truppgröße betrug fünf Individuen. Mehr als zwei gleichzeitig anwesende Grünschenkel wurden nur zur Herbstzugzeit beobachtet.



Abb. 7: Grünschenkel am Altrhein Wyhlen.
Foto: B. MÜLLER.

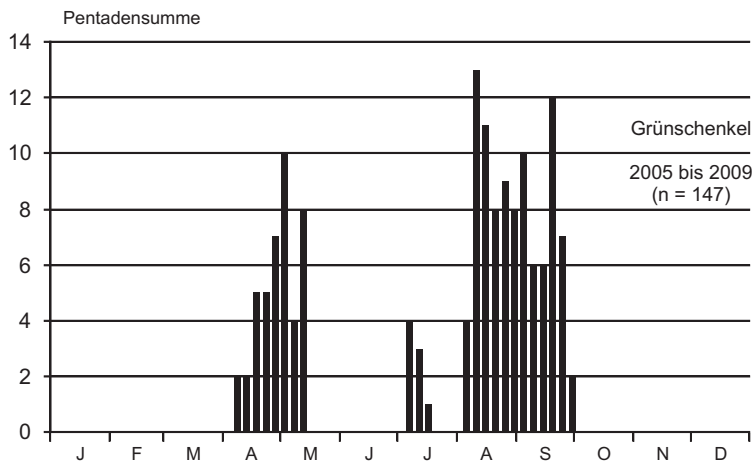


Abb. 8: Jahreszeitliches Auftreten des Grünschenkels am Altrhein Wyhlen.

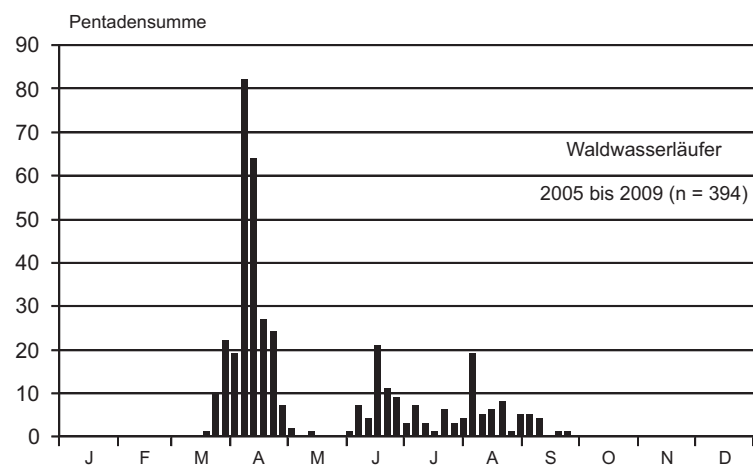


Abb. 9: Jahreszeitliches Auftreten des Waldwasserläufers am Altrhein Wyhlen.

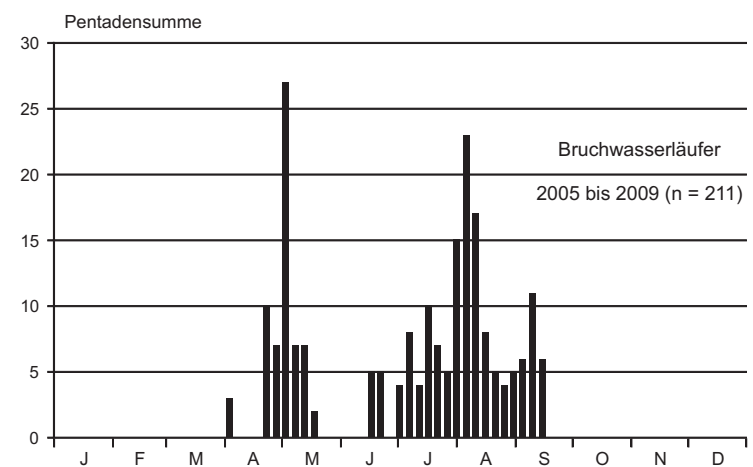


Abb. 10: Jahreszeitliches Auftreten des Bruchwasserläufers am Altrhein Wyhlen.

18. Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

Der Waldwasserläufer ist die dritthäufigste Limikolenart am Altrhein Wyhlen. Er wird regelmäßig sowohl während des Frühjahrszuges von Mitte März bis Ende April als auch während des Herbstzuges von Anfang Juni bis Anfang September beobachtet. Die Beobachtungen verteilen sich ungefähr je zur Hälfte auf beide Zugperioden. 90% der Beobachtungen betreffen 1 bis 3 Individuen, wobei Beobachtungen von einzelnen Waldwasserläufern allein schon 56% ausmachen. Eine absolute Ausnahme bildete eine im April 2008 mehrere Tage rastende Gruppe von maximal 19 Waldwasserläufern. Dieser Trupp ist auch hauptsächlich für die zwei herausragenden Peaks in der zweiten und dritten Aprilpentade verantwortlich (Abbildung 9).

19. Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)

Der Bruchwasserläufer (Abbildung 11) tritt am Altrhein Wyhlen alljährlich sowohl während des Frühjahrszuges als auch deutlich häufiger während des Herbstzuges auf (Abbildung 10). Die große Mehrzahl der Beobachtungen betrifft einzelne oder zu zweit rastende Bruchwasserläufer. Die maximale Truppgöße am Altrhein Wyhlen betrug 6 Individuen.

20. Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)

Der Flussuferläufer tritt alljährlich während des Frühjahrszuges zwischen Anfang April und Mitte Mai und deutlich häufiger während des Herbstzuges zwischen Ende Juli und Mitte September auf (Abbildung 12). Einzelne Beobachtungen liegen auch aus den Monaten Oktober, November, Dezember und Januar vor. Es ist möglich, dass am westlichen Hochrhein alljährlich einzelne Flussuferläufer durchgehend überwintern, da auch von anderen Orten wie z.B. dem Gwild bei Rheinfelden (OESTERHELT 2007, 2008 & 2009) Winterbeobachtungen vorliegen und je nach Vereisungszustand des Altrheins diese Individuen den Altrhein zur Nahrungssuche aufsuchen.



Abb. 11: Bruchwasserläufer am Altrhein Wyhlen, 21.4.2010. Foto: U. KÄGI.

Der Flussuferläufer tritt am Altrhein Wyhlen meist einzeln oder zu zweit auf. Seltener wurden auch Gruppen von bis zu maximal neun Flussuferläufern beobachtet.

21. Knutt (*Calidris canutus*)

Vom Knutt gibt es drei Nachweise vom Altrhein Wyhlen von jeweils einem Exemplar. Zwei Nachweise stammen aus dem September und einer aus dem Mai. Die Knutts rasteten jeweils zwischen drei und sieben Tage lang am Altrhein.

22. Sanderling (*Calidris alba*)

Der Sanderling wurde einmal am 24.5.2002 am Altrhein Wyhlen beobachtet (G. OESTERHELT in BLATTNER & VESZELI 2002).

23. Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*)

Der Zwergstrandläufer tritt fast alljährlich zur Herbstzugzeit am Altrhein Wyhlen auf. Aus den Jahren 2005 bis 2009 liegen 25 Beobachtungen vor. Es existieren lediglich drei Nachweise vom Frühjahrszug aus dem Mai. Die Truppgrößen bewegen sich zwischen ein und drei Individuen.

24. Temminckstrandläufer (*Calidris temminckii*)

Der Temminckstrandläufer ist ein seltener Gast, der nicht alljährlich am Altrhein Wyhlen erscheint. Aus den Jahren 2000 bis 2009 existieren sechs Beobachtungen, wovon jeweils drei dem Frühjahrs- bzw. dem Herbstzug zuzuordnen sind. Die maximale Truppgröße betrug drei Individuen.

25. Sichelstrandläufer (*Calidris ferruginea*)

Der Sichelstrandläufer ist ein seltener, nicht alljährlicher Gast am Altrhein Wyhlen. Insgesamt liegen 15 Beobachtungen vor, wovon allein jeweils fünf auf einen aus sechs Individuen umfassenden Trupp im August/September 2000 und einen aus fünf Sichelstrandläufern im Jugendkleid bestehenden Trupp im September 2007 entfallen. Alle Beobachtungen stammen vom Herbstzug.

26. Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*)

Der Alpenstrandläufer ist die einzige Strandläuferart, die alljährlich am Altrhein Wyhlen beobachtet wird. Der Alpenstrandläufer erscheint im Gebiet praktisch ausschließlich während des Herbstzuges (Abbildung 13). Es existiert lediglich eine Märzbeobachtung aus dem Jahre 2002. Über 80% der Beobachtungen betreffen ein oder zwei Vögel. Der größte beobachtete Trupp umfasste 8 Individuen.

27. Kampfläufer (*Philomachus pugnax*)

Der Kampfläufer wird alljährlich meist einzeln oder in kleineren Gruppen von maximal sieben Vögeln beobachtet. In den Jahren 2005 bis 2009 wurden insgesamt 38 Beobachtungen registriert. Die Beobachtungen verteilen sich praktisch gleichmäßig auf beide Zugzeiten.

28. Odinshühnchen (*Phalaropus lobatus*)

Vom Odinshühnchen existiert eine Beobachtung vom 15.6.2008 eines Weibchens im Prachtkleid (R. FREULER in KUHN 2008). Der Vogel hielt sich nur einen Tag am Altrhein Wyhlen auf. Der Zeitpunkt fällt gemäß Angaben aus MAUMARY et al. (2007) auf das Ende des Frühjahrszuges.

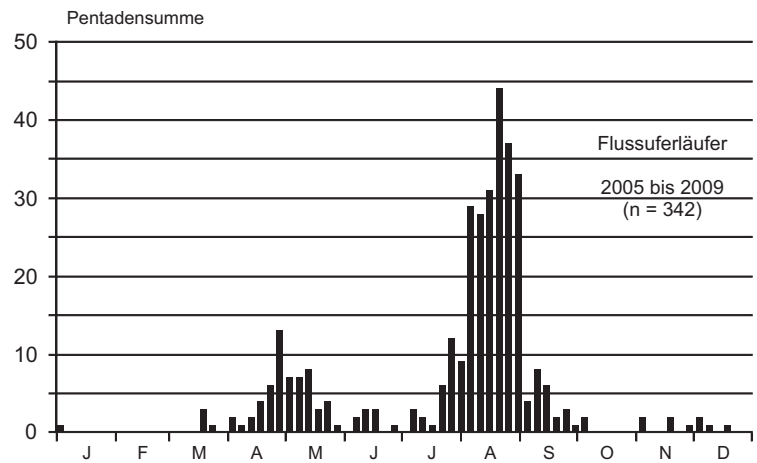


Abb. 12: Jahreszeitliches Auftreten des Flussuferläufers am Altrhein Wyhlen.

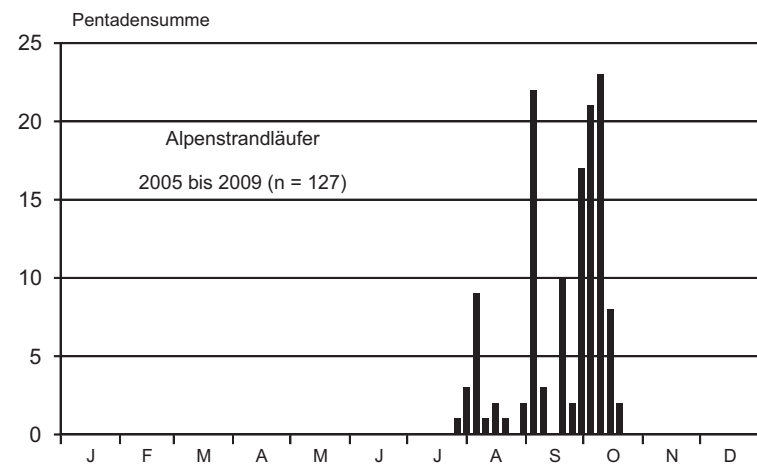


Abb. 13: Jahreszeitliches Auftreten des Alpenstrandläufers am Altrhein Wyhlen.

Diskussion

Das jahreszeitliche Auftreten von Limikolen am Altrhein Wyhlen entspricht weitgehend dem publizierten Muster für Baden-Württemberg und die Schweiz (HÖLZINGER 2001, MAUMARY et al. 2007). Eine Ausnahme bilden die Bekassine und der Flussregenpfeifer. Auf die Unterschiede bei diesen beiden Arten wurde bereits in den Artkapiteln näher eingegangen. Von den im südlichen Mitteleuropa regelmäßig in größerer Zahl durchziehenden Limikolenarten wurden lediglich zwei Arten am Altrhein Wyhlen bisher nicht festgestellt. Es handelt sich hierbei um Goldregenpfeifer und Waldschnepfe. Für beide Arten stellt der Altrhein Wyhlen nicht den artspezifischen Lebensraum dar, da der Goldregenpfeifer zur

Zugzeit hauptsächlich Wiesenflächen und die Waldschnepfe eher Waldgebiete und Gehölze bevorzugt (HÖLZINGER 2001).

Mit 28 nachgewiesenen Limikolenarten ist das NSG „Altrhein-Wyhlen“ der bedeutendste Rastplatz für Limikolen im Landkreis Lörrach. Die nächstgelegenen Limikolenrastplätze von ähnlicher oder größerer Bedeutung sind auf Schweizer Seite der Klingnauer Stausee im Kanton Aargau (SCHMID et al. 1992) sowie im südlichen Elsass die Petite Camargue Alsacienne (BOISSAYE 2001, SCAAR 1998, 1999 & 2000, TRITSCH 2002 & 2003). Am südlichen Oberrhein ist das nächstgelegene ähnlich bedeutende Rastgebiet das NSG „Elzwiesen“ im Landkreis Emmendingen und Ortenaukreis (RUPP 2009a, 2009b). Dieses Gebiet ist aber nur eingeschränkt als Rastplatz für Limikolen nutzbar, da es sich hier um ein Wiesengelände handelt, welches nur für jeweils drei Wochen im Frühjahr, Sommer und Spätherbst sektionsweise geflutet wird (OSTERMANN 2004). Neben den Betonufern des Rheinseitenkanals (VON EISENGREIN 2005) kommen noch verschiedene Baggerseen in der Region als Rastplatz in Frage. Die Bedeutung dieser Rastgebiete ist schwierig zu beurteilen, da eine zusammenfassende Untersuchung und Beurteilung der Limikolenrastplätze am südlichen Oberrhein bisher nicht existiert.

SCHMID et al. (1992) bewerteten anhand zweier Kriterien 196 Limikolenrastplätze in der Schweiz durch ein Punktesystem. Ein Feuchtgebiet war demnach aus ökologischen Gründen als Rastplatz umso wertvoller, je mehr Limikolenarten mit verschiedenen Lebensraumansprüchen darin rasten, und zum zweiten je regelmäßiger der Rastplatz genutzt wird. Die Rastplätze wurden anhand der Punktevergabe in die drei Kategorien „besonders wertvoll“, „wichtig“ und „lokal bedeutend“ eingeteilt. In der genannten Untersuchung sind unter anderem zwei Limikolenrastplätze in unmittelbarer Nähe zum Landkreis Lörrach beziehungsweise zu dem Altrhein Wyhlen aufgeführt. Es handelt sich um den wenige Kilometer rheinabwärts gelegenen Rheinstau Birsfelden mit neun und die Langen Erlen in Verbindung mit der Kiesgrube Weil mit 14 beobachteten Limikolenarten. Beide Gebiete wurden in die Kategorie „wichtig“ eingestuft. Sowohl die Artenzahl als auch Häufigkeit des Auftretens von Limikolen am Altrhein Wyhlen liegen deutlich über den beiden grenznahen Gebieten. Während der Untersuchungsperiode von 1985 bis 1990 wurden in der Schweiz lediglich sieben Gebiete mit 25 oder mehr nachgewiesenen Limikolenarten registriert, wovon sechs der obersten Kategorie „besonders wertvoll“ zugewiesen wurden. In dem sechsjährigen Untersuchungszeitraum wurden darüber hinaus in nur zwei schweizerischen Gebieten

mehr Limikolenarten als am Altrhein Wyhlen registriert. Dies waren Fanel/Chablais de Cudrefin und Klingnauer Stausee mit je 31 Limikolenarten. Wenn gleich die Zahlen rastender Limikolenindividuen in diesen beiden Gebiete wohl erheblich höher anzusetzen sind, verdeutlicht die Zahl der am Altrhein Wyhlen registrierten Arten die Bedeutung des Gebietes. Ein wichtiges Kriterium für einen Limikolenrastplatz ist die ganzjährige Verfügbarkeit. So berichteten SCHMID et al. (1992), dass von den untersuchten Rastplätzen der Schweiz 70% nur zu bestimmten Jahreszeiten benutzt werden. Der Altrhein Wyhlen ist abgesehen von extremen Hochwassersituationen und bei kompletter Vereisung in manchen Wintern ein ganzjährig verfügbarer Rastplatz.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Altrhein Wyhlen gemessen am Bewertungsschema, welches für die Rastplätze in der Schweiz angewandt wurde, mindestens als „wichtig“ (Kategorie 2) oder sogar in die höchste Kategorie „besonders wertvoll“ einzustufen ist und somit ein herausragender Limikolenrastplatz in Südbaden darstellt.

Neben der Anzahl der Arten und der Anzahl an beobachteten Individuen ist auch die durchschnittliche Rastdauer ein Maß für die Qualität eines Rastplatzes. Je geeigneter ein Rastplatz für bestimmte Arten ist, d.h. während des Zuges vor allem wie ergiebig die Nahrungsgründe zum Auffüllen der Energiedepots sind, desto länger verweilen sie an einem Ort. Orte, an welchen Limikolen, wenn auch in großer Art- und Individuenzahl, nur für wenige Stunden verweilen, haben weniger Bedeutung als Rastplatz als Orte, wo sich Limikolen mehrere Tage oder sogar Wochen aufhalten. Vor allem bei den Arten, die am Altrhein Wyhlen häufig auftreten, wie beispielsweise Flussregenpfeifer und Waldwasserläufer, ist die durchschnittliche Rastdauer nur schwierig zu bestimmen, da nicht genau zu ermitteln ist, ob es sich um die gleichen Individuen handelt, die an mehreren Tagen hintereinander registriert wurden. Dass Limikolen aber definitiv über längere Zeiträume den Altrhein Wyhlen als Rastplatz wählen, lässt sich durch Datenreihen seltenerer Arten zeigen. So verweilten beispielsweise eine Gruppe von fünf Sichelstrandläufern fünf Tage lang, ein Säbelschnäbler sechs Tage, ein Dunkler Wasserläufer und ein Knutt je sieben Tage, ein Zwergstrandläufer mindestens 19 Tage und eine Pfuhschnepfe im Herbst 2008 sogar mindestens 24 Tage lang am Altrhein Wyhlen.

Der Altrhein Wyhlen hat seit 1975 den Status eines Naturschutzgebietes. Das Gebiet ist in zwei Teilgebiete

te aufgeteilt. Das östliche Teilgebiet II darf ganzjährig nicht betreten werden. Im westlichen Teilgebiet I ist hingegen gegenwärtig von April bis November sowohl das Befahren mit Booten als auch das Baden gestattet. Außerdem darf der westliche Teil der Insel Gewerth ganzjährig durch Angler betreten werden. Die östliche Zone ist mittlerweile größtenteils verlandet und mit Schilf und Weidengebüsch bewachsen. Die Verlandung schritt in den letzten Jahren verstärkt nach Westen fort, wodurch sich die für Limikolen attraktive Flachwasserzone immer mehr Richtung Teilgebiet I verschob. Dieser Prozess macht es nun notwendig, dass die Grenzlinie zwischen den Teilgebieten den neuen Verhältnissen angepasst werden muss. Über kurz oder lang wird das gesamte Gebiet jedoch wahrscheinlich mehr oder weniger komplett verlanden.

Durch die neu entstehende Schilf- und Weidenzone wird das Gebiet zwar für Wasservögel als Bruthabitat interessanter, die Attraktivität für Limikolen wird es jedoch allmählich ganz verlieren. In Hinblick auf diese Entwicklung gilt es dann abzuwägen, ob die Erhaltung des Limikolenrastplatzes durch gezielte Eingriffe nicht der kompletten Verlandung vorzuziehen sein wird.

Danksagung

Ich danke Herrn Dr. K. Kuhn für das Überlassen der Limikolendaten der Jahre 2005-2009 und die Durchsicht des Manuskriptes sowie allen Beobachtern, welche ihre Beobachtungen zu Auswertungen zur Verfügung gestellt haben.

Zusammenfassung:

Das Naturschutzgebiet "Altrhein-Wyhlen" liegt am westlichen Ende des Hochrheins nahe Basel auf deutscher Seite des Rheines. Das Naturschutzgebiet ist ein regional bedeutendes Rast- und Überwinterungsgebiet für Wasservögel. In der vorliegenden Untersuchung werden die Beobachtungsdaten aller Limikolenarten, welche während der Jahre 2000 bis 2009 erfasst wurden, analysiert. Während dieser Dekade wurden 28 verschiedene Limikolenarten innerhalb des Schutzgebietes beobachtet. Zehn Limikolenarten wurden regelmäßig während des Frühjahrs- und Herbstzuges beobachtet. Im vorliegenden Bericht werden der Status der verschiedenen Limikolenarten im Naturschutzgebiet sowie die Bedeutung des Gebietes als Rastplatz für durchziehende Limikolen beschrieben und diskutiert.

Literatur

- BAUER, H.-G., & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas – Bestand und Gefährdung. – Wiesbaden (AULA).
- BLATTNER, M., & M. VESZELI (2002): Die Avifauna der Basler Gegend 2002. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 132: 6-47.
- BLATTNER, M., & M. VESZELI (2003): Die regionale Avifauna 2003. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 133: 8-46.
- BOISSAYE, C. (2001): Annales Ornithologiques. – Petite Camargue Alsacienne.
- BOSCHERT, M. (2002): Verbreitung und Bestandssituation der Bekassine (*Gallinago gallinago*) in der südlichen und mittleren Oberrheinebene. – Naturschutz südl. Oberrhein 3: 153-166.
- BOSCHERT, M., Ch. MÜNCH & H. OPITZ (1995): Bestandsentwicklung des Großen Brachvogels (*Numenius arquata*) in der Schutter-, Rench- und Kammbachniederung, Ortenaukreis, 1969 bis 1994. – Naturschutz südl. Oberrhein 1: 29-32.
- BOSCHERT, M., & J. RUPP (1995): Verbreitung und Bestandsentwicklung des Großen Brachvogels (*Numenius arquata*) am südlichen und mittleren Oberrhein 1990 bis 1994. – Naturschutz südl. Oberrhein 1: 21-27.
- EISENGREIN, W. VON (2005): Ein ganzjährig verfügbarer Limikolen-Rastplatz an den Betonufeln des Rheinseitenkanals. – Naturschutz südl. Oberrhein, Beiheft 1: 15-16.
- FREULER R., E. GABLER & K. KUHN (2005): Bericht über das NSG Altrhein Wyhlen und das NSG Ergolz- mündung 2005. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 135: 54-61.
- GABLER, E., & K. KUHN (2006): Bericht über das NSG Altrhein Wyhlen und das NSG Ergolz- mündung 2006. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 136: 44-50.
- HÖLZINGER, J. (2001): Die Vögel Baden-Württembergs, Band 2.2: Nichtsingvögel 2. – Stuttgart (Ulmer).

- KERKHOF, U. (2004): „Altrhein-Wyhlen“. – In: Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Freiburg: 418-419. – Ostfildern (Jan Thorbecke Verlag).
- KUHN, K. (2007): Bericht über das NSG Altrhein Wyhlen und das NSG Ergolz mündung 2007. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 137: 36-43.
- KUHN, K. (2008): Bericht über das NSG Altrhein Wyhlen und das NSG Ergolz mündung 2008. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 138: 40-48.
- KUHN, K. (2009): Bericht über das NSG Altrhein Wyhlen und das NSG Ergolz mündung 2009. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 139: 48-57.
- MAUMARY, L., L. VALLOTTON & P. KNAUS (2007): Die Vögel der Schweiz – Montmollin (Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux).
- MÜNCH, Ch. (2009): Drastischer Rückgang brütender Kiebitze (*Vanellus vanellus*) im vorderen Renchtal. – Naturschutz südl. Oberrhein, Beiheft 3: 11.
- OESTERHELT, G. (2007): Avifaunistischer Rückblick auf das Jahr 2007. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 137: 5-34.
- OESTERHELT, G. (2008): Avifaunistischer Rückblick auf das Jahr 2008. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 138: 6-39.
- OESTERHELT, G. (2009): Avifaunistischer Rückblick auf das Jahr 2009. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 139: 5-46.
- OSTERMANN, A. (2004): „Elzwiesen“. – In: Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Freiburg: 257-259. – Ostfildern (Jan Thorbecke Verlag).
- RUPP, J. (2009a): Artenliste der Vögel des Natur- und Landschaftsschutzgebietes „Elzwiesen“ und dessen naher Umgebung. – In: Das Natur- und Landschaftsschutzgebiet „Elzwiesen“. Herausragendes Naturpotential einer alten Kulturlandschaft. – Naturschutz am südlichen Oberrhein 5: 75-84.
- RUPP, J. (2009b): Die gewässerten Elzwiesen – ein bedeutendes Rastgebiet des Bruchwasserläufers (*Tringa glareola*). – In: Das Natur- und Landschaftsschutzgebiet „Elzwiesen“. Herausragendes Naturpotential einer alten Kulturlandschaft. – Naturschutz am südlichen Oberrhein 5: 119-120.
- SATTLER, T., E. REY & H. SCHMID (2009): Verbreitung und Populationsentwicklung des Kiebitz *Vanellus vanellus* 2005-2008. – Ornithol. Beobachter 106: 263-274.
- SCAAR, B. (1998): Annales Ornithologiques. – Centre d'Initiation à la Nature de l'Au.
- SCAAR, B. (1999): Annales Ornithologiques. – Centre d'Initiation à la Nature de l'Au.
- SCAAR, B. (2000): Annales Ornithologiques. – Petite Camargue Alsacienne.
- SCHMID, H., M. LEUENBERGER, L. SCHIFFERLI & S. BIRRER (1992): Limikolenrastplätze in der Schweiz. – Sempach (Schweizerische Vogelwarte).
- SCHMID, H., R. LUDER, B. NAEF-DAENZER., R. GRAF & N. ZBINDEN (1998): Schweizer Brutvogelatlas. Verbreitung der Brutvögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein 1993-1996. – Sempach (Schweizerische Vogelwarte).
- SPITZNAGEL, A. (2000): FFH-Verträglichkeitsstudie zum Neubau der Umgehungsstraße B34 bei Grenzach Wyhlen im Nahbereich des NSG Altrhein Wyhlen: 6-7. – Unveröffentlichter Bericht im Auftrag des Regierungspräsidium Freiburg.
- TRITSCH, B. (2002): Annales Ornithologiques. – Petite Camargue Alsacienne.
- TRITSCH, B. (2003): Annales Ornithologiques. – Petite Camargue Alsacienne.
- VESZELI, M., & M. BLATTNER (2004): Die regionale Avifauna 2004. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 134: 4-39.
- WINKLER, H. & B. HERZIG-STRASCHIL (1981): Die Phänologie der Limikolen im Seewinkel (Burgenland) in den Jahren 1963 bis 1972. – Egretta 24: 47-69.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Stefan Kaiser, Fritz-Heeg-Erasmus-Straße 2, D-79650 Schopfheim-Wiechs.